



BETTER-CARE

Bedarfsadaptierte und individualisierte Versorgung von Patient:innen nach der Therapie von primärem Brustkrebs

Konsortialführung	Prof. Dr. Achim Wöckel, Frauenklinik und Poliklinik, Universitätsklinikum Würzburg
Konsortialpartner	Prof. Dr. Peter U. Heuschmann, Institut für Klinische Epidemiologie und Biometrie, Universität Würzburg, Projektkoordination: Anna Horn, Prof. Dr. Markus Wallwiener, Klinik für Frauenheilkunde, Universitätsklinikum Heidelberg Prof. Dr. Harald Baumeister, Institut für Psychologie und Pädagogik, Universität Ulm Prof. Dr. Sara Brucker, Universitätsfrauenklinik Tübingen Dr. Armin Bauer, Institut Frauengesundheit Institute Women´s Health GmbH, Tübingen Prof. Dr. Rüdiger Pryss, AG Medizininformatik, UKW & IKE-B, Universität Würzburg Prof. Dr. Andrea Szczesny, Betriebswirtschaftliches Institut, Universität Würzburg Klemens Hügen, Zentrale für Klinische Studien, Universitätsklinikum Würzburg
Projektförderung	Innovationsausschuss beim G-BA, Förderkennzeichen 01NVF20015.
Stand	laufend; Start der Untersuchungen voraussichtlich im Oktober 2022
Studiendesign	Bei BETTER-CARE handelt es sich um eine Multizentrische, cluster-randomisierte, offene, zweiarmige Studie. Cluster sind gemäß Deutscher Krebsgesellschaft/ Deutsche Gesellschaft für Senologie (DKG/ DGS) zertifizierte Brustkrebszentren und deren Einzugsgebiet. Interventionsgruppe: BETTER-CARE, Kontrollgruppe: Usual care.
Hintergrund und Ziele	Im Rahmen der BETTER-CARE Studie sollen ein fachübergreifendes Versorgungsnetzwerk und unterstützende digitale Anwendungen entwickelt werden, um eine an den individuellen Bedarf angepasste Nachsorge zu etablieren und zu beurteilen. Derzeit fehlen in Deutschland Konzepte für die Umsetzung einer individuellen Nachsorgebehandlung bei Brustkrebs, weshalb je nach Rezidiv- oder Metastasierungsrisiko in dem bisherigen Nachsorgesystem

eine mögliche Über- oder Unterversorgung der betroffenen Patientinnen und Patienten bestehen kann.

Deutschlandweit werden Brustzentren ausgewählt, die Patientinnen und Patienten für die Studie rekrutieren, wobei stets die Routinebehandlung fortgeführt wird. In Zentren der Interventionsgruppe wird die Nachsorge um ein Versorgungsnetzwerk im Rahmen der Studie ergänzt. Zudem ist für die Patientinnen und Patienten in der Interventionsgruppe die Nutzung digitaler Anwendungen vorgesehen. Bei Einschluss in die Studie finden für alle Teilnehmenden eine Baseline-Befragung statt sowie eine weitere Befragung ein Jahr später.

Es werden Informationen zur Lebensqualität, Therapie und deren Folgen, psychischen Komorbiditäten, Nachsorgestandards, Teilhabe, Rehospitalisierung, Progressionsfreies Überleben und Zufriedenheit erhoben.

Links

Weitere Informationen finden Sie auf der Projekthomepage:

<http://www.better-care.health/>

Presseveröffentlichungen

<https://www.mainpost.de/regional/wuerzburg/universitaetsmedizin-wuerzburg-forschungsprojekt-soll-die-nachsorge-bei-brustkrebs-verbessern-art-10692459>

<https://www.uni-wuerzburg.de/aktuelles/einblick/single/news/bessere-nachsorge-bei-brustkrebs/>